

## 22.1 David biblisch – seine Herkunft

Hier wird durch die Niederschrift der judäische David mit Omris Lorbeeren geschmückt: Tatsächlich gibt es in Transjordanien etwa 12 km südlich von Madaba das Salztal<sup>7</sup>. Etwas weiter östlich liegt das Wadi Thamad\* mit der möglicherweise als nordisraelisch anzusehenden Grenzfestung Chirbet el Mudaiyina<sup>8</sup>. Die Erwähnung von „Edom“<sup>9</sup> bei diesem Feldzug könnte sich auf den strategisch interessanten Hügel Umm el `Idham\* etwa 6 km südwestlich der Ortschaft Muleich beziehen. Dieses „Salztal“ hat nicht das Geringste mit dem Wadi Araba\* zu tun, das vom Süden des Toten Meers bis an den Golf von Aqaba reicht und schon gar nichts mit einem weiteren Salztal östlich von Beer Sheba<sup>10</sup>; hier suchen manche Alttestamentler den Schauplatz der Auseinandersetzung.

Diese Textstelle veranschaulicht wieder einmal die Problematik der davidischen Abstammungslisten, sowie deren Chronologie und Davids Heldentaten: Ein noch nicht existierender David besiegt um 1000 v. Chr. ein noch nicht existierendes Königreich Edom oder Moab, wobei es gleichgültig ist, welches Land den Redaktoren der Niederschrift vorschwebte. Die Ortskenntnisse der Redaktoren sind genauso mangelhaft: Die rückblickende Geschichtsschreibung vermischt erneut großzügig ähnlich klingende Ort- und Landschaften, die keinerlei zeitlichen Zusammenhang zu den beschriebenen Ereignissen haben. Wichtig war vor allem, ein ausgedehntes Reich zu erschaffen.

## 22.2 David biblisch – ein Räuber auf dem Thron

Auf Drängen des Volkes hat der letzte Richter Samuel zunächst Saul zum König gesalbt. Von Saul erwähnt das Alte Testament vor allem die Auseinandersetzungen mit den Nachbarvölkern, über Innenpolitik erfahren wir wenig. Für viele Alttestamentler ist denkbar, dass Saul vor allem militärische Aufgaben hatte und Samuel als letzter Richter innenpolitische Funktionen ausübte. Ich halte die Kombination Samuel-Saul-David für einen Kunstgriff der Niederschrift, weil JAHWE in Juda bis 841 v. Chr. keinerlei Bedeutung hatte. Mit der Verknüpfung sollte belegt werden, dass JAHWE in Juda seit der Reichsgründung verehrt worden ist. In Wirklichkeit haben erst versprengte Soldaten Omris nach der Rückeroberung Moabs durch Mescha ihren Jahweglauben ins judäische Bergland mitgebracht.

Wegen einiger unbedarften Verfehlungen wird das Königtum schon bald vom Saul genommen und auf David übertragen; Saul bleibt aber bis zu seinem Tod König. Eine dieser Sünden Sauls ist ein Opfer, das er befiehlt, obwohl er dazu nicht berechtigt ist und auf diese Weise in Samuels Aufgabenbereich eingreift:

*1. Sam. 13, 9 Da sagte Saul: Bringt mir das Brandopfer und die Heilsopfer her! Und er opferte das Brandopfer.*

Ein andermal versäumt er es, wie vorgeschrieben an der Kriegsbeute den Bann<sup>11</sup> zu vollziehen. Durch dieses Fehlverhalten wird Saul von JAHWE verworfen und Samuel salbt noch während Sauls Regierungszeit den jungen David zum König; erst danach kommt David an den Hof des König Saul:

*1. Sam. 16,13 Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HERRN geriet über David.*

Eines Tages schickt sein Vater Isai den David mit Proviant für seine älteren Söhne in Sauls Feldlager, dort nimmt David mit Vertrauen auf JAHWEs Hilfe den Kampf gegen Goliath<sup>12</sup> auf und besiegt ihn. David bleibt jetzt dauerhaft am Königshof und freundet sich mit Sauls Sohn Jonathan an und verliebt sich in Sauls Tochter Michal, König Saul missgönnt jedoch David seine Erfolge:

*1. Sam 18, 7 Und die Frauen tanzten, sangen und riefen: Saul hat seine Tausende erschlagen und David seine Zehntausende. 8 Da ergrimmte Saul sehr ...*

---

7 Wadi Muleich ca. 12 km östlich vom namensgebenden Ort Muleich\* auch Mulayh oder Muleih geschrieben siehe Karte 11.2.1 siehe auch Abbildung 18.2.1.2 Salzfluss

8 Ausgrabungen unter der Leitung von Dr. Michéle Daviau

9 Gleiches habe ich bereits über die Stationen der Wüstenwanderung (ab Seite 237) berichtet, wo sich ebenfalls ein „Edom“ findet.

10 siehe Abbildung 16.3.2 Dieses Salztal liegt unterhalb des Tel al-Milh östlich von Beer Sheba und südwestlich von Arad

11 Bann bzw. bannen bedeutet vollständige Zerstörung bzw. Tötung oder Überführung in das Eigentum des HERRN

12 siehe auch Seite 33 (1. Sam. 17,39) Das Alte Testament kennt zusätzlich einen Elhanan, der Goliath besiegt haben soll (2. Sam. 21,19)

## Natürlich hat die Bibel Recht !

Also trachtet er ihm nach dem Leben. Hinterlistig verlangt Saul als Brautpreis für seine Tochter Michal 100 Vorhäute von Philistern in der Hoffnung, David komme im Kampf um. David bringt sogar 200 Vorhäute (1. Sam. 18.27) und bekommt Michal zur Frau, trotzdem verfolgt ihn Saul weiterhin.

Michal rettet ihrem Mann einmal das Leben, indem sie ihn nachts aus dem Fenster entkommen lässt. In seiner blinden Wut macht Saul auch nicht vor Davids Eltern halt. David schickt sie deshalb in seine sichere Heimat Transjordanien und gibt sie in die Obhut des Königs von Moab<sup>13</sup>.

Zweimal hat David die Möglichkeit, seinen Verfolger Saul zu töten, verzichtet aber darauf, weil er nicht Hand an den Gesalbten des HERRN legen will und die göttliche Strafe fürchtet. Auf der Flucht sammelt David 600 Männer um sich und schließt sich den Philistern an. Weiter unten zeige ich, dass dieser Teil der Räubergeschichte<sup>14</sup> durchaus einen historischen Hintergrund hat. Man darf nur nicht Saul als König des Nordreiches sehen, sondern als Herrscher über das eng begrenzte zentrale Bergland nördlich von Jerusalem. Ob er unter dem biblischen Namen Saul existierte, sei dahingestellt. Ich halte Saul, oder wie immer er geheißen haben mag, für eine geschichtliche Figur ohne überregionale Bedeutung.

Als die Philister gegen Saul in den Krieg ziehen wollen, verzichtet deren König Achisch auf Davids Beteiligung, er könnte ja überlaufen. In der Schlacht wird Davids Freund Jonathan getötet, Saul stürzt sich in sein eigenes Schwert:

*1. Sam 31,4 Da sagte Saul zu seinem Waffenträger: Zieh dein Schwert und durchbohre mich damit, damit diese Unbeschnittenen nicht kommen und mich durchbohren...Sein Waffenträger aber wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert und stürzte sich hinein.*

Für Davids Trauer um seinen engen Freund Jonathan bleibt wenig Zeit: Er selbst wird offiziell zum König von Juda gesalbt, gleichzeitig übernimmt Sauls Sohn Isch-Boschet<sup>15</sup> (auch Eschbaal genannt) den Thron des Nordreiches. Seltsam ist, dass Sauls Sohn Eschbaal den Gott Baal im Namen führt, obwohl sein Vater doch jahwegläubig gewesen sein soll.

*2. Sam. 2, 4 Und die Männer von Juda kamen und salbten David zum König über das Haus Juda.*

*2. Sam. 2,10 Vierzig Jahre war Isch-Boschet, der Sohn Sauls, alt, als er über Israel König wurde ..*

*2. Sam. 3, 1 Und der Kampf währte lange zwischen dem Haus Sauls und dem Haus Davids. David aber wurde immer stärker, während das Haus Sauls immer schwächer wurde.*

So wie das Alte Testament die Situation darstellt, dürften die Philister Gefallen an der Machtverteilung gefunden haben: David, der ehemalige Verbündete des Philisterkönigs Achisch, war König von Juda und herrschte über einen Pufferstaat zum Nordreich.

Eschbaal kann nicht verhindern, dass das Reich Juda immer mächtiger wird. Als der Sohn Sauls und König Israels, ermordet wird, hat David sein Ziel erreicht: Die israelischen Stämme bieten ihm die Krone Israels an. Die Niederschrift beendet die Linie Sauls sehr geschickt: Saul selbst und sein Sohn Jonathan sterben im Kampf, sein Sohn Eschbaal/Isch-Boschet wird ermordet.<sup>16</sup> Auf diese Weise ist aus Sicht der Redaktoren der Thron des Nordreiches verwaist und frei für David. Die Niederschrift hat jetzt freie Hand, die Geschichte Israels nach ihren Vorstellungen zu gestalten:

*2. Sam. 5, 3 ... Und sie salbten David zum König über Israel.*

Der biblische David wird zum König über Israel gesalbt, schließt Frieden mit dem Nordreich und wählt zunächst Hebron als Regierungssitz:

*2. Sam. 5, 4 Dreißig Jahre war David alt, als er König wurde; vierzig Jahre lang war er König.*

*2. Sam. 5, 5 In Hebron war er sieben Jahre und sechs Monate König über Juda, und in Jerusalem war er 33 Jahre König über ganz Israel und Juda.*

Danach erobert David Jerusalem und macht es zur neuen Hauptstadt. Aus Sicht der Niederschrift ist das konsequent, weil Jerusalem näher an der Grenze zum Nordreich Israel liegt.

---

<sup>13</sup> Siehe oben Seite 362

<sup>14</sup> Siehe Seite 387

<sup>15</sup> Isch-Boschet kann als „Mann der Schande“ gelesen werden (nach ISBE); kein Vater wird seinen Sohn so nennen

<sup>16</sup> Über die aktive Beteiligung Davids in allen drei Fällen darf spekuliert werden.